

An die Bürgermeisterin der Stadt Haan
Frau Dr. Warnecke
An den Vorsitzenden des Ausschusses für
Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr
Herr Lemke



Grün Alternative Liste Haan
Ratsfraktion

Dieker Straße 30
42781 Haan
fraktion@gal-haan.de

Haan, den 22.05.2018

Antrag für den SUVA am 22.06.2018

Tagesordnungspunkt **„Nachhaltige Maßnahmen zum Schutz der Insekten auf kommunalen Grünflächen der Gartenstadt Haan.“**

Sehr geehrte Frau Warnecke,
sehr geehrter Herr Lemke,
sehr geehrte Damen und Herren,

die GAL-Fraktion beantragt für die kommenden Sitzungen im SUVA am 22.06.2018 einen Tagesordnungspunkt „Nachhaltige Maßnahmen zum Schutz der Insekten auf kommunalen Grünflächen der Gartenstadt Haan.“ – Einbringung am 22.06.2018 – Beschlussvorlage zum 04.10.2018 im SUVA und 30.10.2018 im Rat

Beschlussvorschlag:

1. Kommunale Grünflächen werden, wo es fachlich sinnvoll ist, durch Ansaat oder Initialpflanzung mit ein- oder mehrjährigen standortheimischen Blühpflanzen versehen. Die Flächen sollen frühestens zu einem Zeitpunkt gemäht werden, zu dem die Blütenpflanzen ausgesamt haben, so dass ihre dauerhafte Erhaltung auch ohne Neueinsaat möglich ist. Auf den Einsatz von Mulchmähern ist dabei zu verzichten. Soweit möglich sollen Blüh- bzw. Altgrasstreifen stehen gelassen werden bzw. die Pflege in Teilmahd erfolgen.



2. Auf die angelegten Flächen wird mit geeigneten Mitteln (z. B. Schautafeln) aufmerksam gemacht und der Hintergrund der Bevölkerung erklärt.
3. Bei Anpflanzungen auf kommunalen Flächen (z. B. Parks, Straßenbegleitgrün) werden grundsätzlich einheimische Pflanzen ausgewählt, wenn kein zwingender Grund entgegen spricht.
4. Die Stadt Haan bekennt sich zur Kampagne des BUND „Pestizidfreie Kommune“ und verzichtet auf ihren Flächen weiterhin auf die Verwendung von Pestiziden.
5. Über den Umweltkalender und anderen geeigneten Medien wird auf die Möglichkeit einer Fachberatung zum Verzicht von Pestiziden im privat genutzten Garten hingewiesen.

Begründung:

Der Rückgang fast aller Insektenarten nimmt immer dramatischere Ausmaße an. Die Ursachen hierfür sind weitgehend bekannt: Der Einsatz von Insektiziden, insbesondere der Neonikotinoide, von Herbiziden, Stickstoffeintrag, Wegfall von Brachen und Umbruch oder Nutzungsintensivierung von Grünland. Das trifft auch alle heimischen Wildbienenarten und Honigbienen, deren Rückgang nicht nur ökologische sondern auch erhebliche wirtschaftliche Konsequenzen durch deren zurückgehende Bestäubungsleistung in der Landwirtschaft hat. Gesichert ist inzwischen, dass der drastische Rückgang vieler Insektenarten ursächlich für eine ebenfalls stark zurückgehende Vogelpopulation ist. Allein der Brutbestand des Stars, Vogel des Jahres 2018 und nach wie vor weit verbreitet, hat in den letzten Jahren bundesweit deutlich abgenommen. Erst kürzlich wurde der Vogel des Jahres in der Roten Liste auf „gefährdet“ hochgestuft (Quelle: NABU). Viele Studien hierzu zeigen, wie dramatisch die Lage ist und mahnen zur Eile, weil sonst der sogenannte »stumme Frühling« in nur wenigen Jahren Wirklichkeit werden könnte.

Die Gartenstadt Haan steht in der Verantwortung mit gutem Beispiel voran zu gehen und auf die Wichtigkeit durch eigenes Handeln hinzuweisen. Der Stadtverwaltung und dem Rat der Gartenstadt kommt hier eine besondere Vorbildfunktion zu. Wie die Anfrage in 2017 gezeigt hat, setzt der Betriebshof kein Glyphosat (Herbizid) ein. Mit diesem Antrag kann die Gartenstadt klar bekennen, dass der Einsatz von anderen Herbiziden und Insektiziden nicht erforderlich ist um als Gartenstadt zu glänzen. Begründete Einzelfälle können und sollen mit diesem Antrag nicht ausgeschlossen werden.



Zur Vorbereitung des Beschlusses

Es ist durch die Verwaltung zur Vorbereitung des Beschlusses zu klären:

- a. Die Verwaltung zeigt auf, in welchem Umfang bereits heute die in 1. und 3. genannten Maßnahmen umgesetzt werden.
- b. Die Verwaltung zeigt anhand von Plänen auf, welche Grünflächen für die in 1. genannten Maßnahmen geeignet sind.
- c. Die zusätzlichen Kosten für die genannten Maßnahmen sind abzuschätzen und zu benennen.
- d. Die Stadt Haan, bzw. der Bauhof haben bereits auf den Verzicht des Herbizides Glyphosat aufmerksam gemacht. Die Stadtverwaltung prüft und teilt mit, welche Auswirkungen die Erklärung zur Teilnahme an der Kampagne der BUND „Pestizidfreie Kommune“ hat.
- e. Die Fachberatung, wie in 5. benannt, zum Verzicht von Pestiziden ist dem Ausschuss vorzustellen und, soweit nicht ausreichend möglich, sind Maßnahmen aufzuzeigen, dass dies umgesetzt werden kann.
- f. Beim Kreis Mettmann ist zu erfragen, welche Maßnahmen dort vorgesehen und umgesetzt werden um zum Schutz der Insekten auf Haaner Stadtgebiet beizutragen. Die Maßnahmen sind vorzustellen.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Rehm (GAL-Fraktion)